

In Memoriam Akademiemitglied Prof. Dr. A. BOLD (1936-2007)

AYURZANA BOLD wurde 1936 geboren und wuchs in Ulaanbaatar auf. Er war Mitglied der Mongolischen Akademie der Wissenschaften, ein bekannter Biologe und Ornithologe. Bis zuletzt arbeitete er als „Senior Wissenschaftler“ im Biologischen Institut der Akademie. Am 10. Juni 2007 verstarb AYURZANA BOLD unerwartet in Folge eines Herzanfalls, im Alter von 71 Jahren.

Von 1953-1957 studierte er Biologie und Naturwissenschaften an der Nationalen Universität der Mongolei in Ulaanbaatar. Nach der Promotion begann seine Karriere als Biologiedozent an der Universität. Während dieser Zeit nahm er an zahlreichen biologischen Expeditionen teil, die von der Mongolischen und Russischen Akademie der Wissenschaften organisiert wurden. So führten legendäre Expeditionen in die Transaltaigobi, den Mongolischen Altai, die Dsungarische Gobi, Süd- und Ostgobi, die Steppen der Ostmongolei und in das Chävsgöl-Gebiet. Diese Expeditionen prägten ganz entscheidend die Ziele seiner Forschung in den folgenden Jahren.

Während der 50er und 60er Jahre waren Expeditionen in der Mongolei aufgrund der Verkehrsbedingungen und logistischen Probleme erheblich schwieriger zu organisieren als heute. Hinzu kamen große Probleme mit der Beschaffung von Transportmitteln, wissenschaftlichen Geräten und Ausrüstungen. Häufig war er froh, wenn er nach langer Zeit sein Zuhause und die Familie wieder sah. Da A. BOLD nicht nur ein exzellenter Fachmann, sondern auch guter Organisator war, meisterte er nicht nur diese Probleme erfolgreich. Es konnten reiche Beobachtungsergebnisse und große Sammlungen von

Belegexemplaren angelegt werden, die bis heute mit den Grundstock der Sammlungen im Biologischen Institut der Akademie der Wissenschaften und in der Universität bilden.

Mit der Gründung des Biologischen Instituts der Mongolischen Akademie der Wissenschaften im Jahre 1961 widmete BOLD seine Forschung vor allem der Vogelwelt, wobei ihm besonders die Probleme der Populationsökologie interessierten. Während dieser Zeit begann er auch intensive Kooperationsbeziehungen zu Gastwissenschaftlern der Russischen Akademie der Wissenschaften und Forschern aus Deutschland, Polen, den USA, Tschechoslowakei, England, Japan und China aufzubauen.

Aber nicht nur die Ornithologie prägte seinen Forscherdrang. Schon vorher beschäftigte er sich mit Säugetieren, Reptilien, Insekten und Fischen, da es in der Mongolei nur wenige Fachleute auf diesen Gebieten gab.

Große Bedeutung hatte seine Beteiligung an ökofaunistischen Studien in der Mongolei, insbesondere am Gobi-Bären (mong. Mazaalai), einem der seltensten Bärenarten der Welt. Noch heute bilden seine Forschungsergebnisse eine wichtige Grundlage für die Erhaltung dieser Art.

Eine andere wichtige Studie waren die Vögel der Chentej-Region, welche die Grundlage für seine Doktorarbeit bildete, die er 1977 erfolgreich verteidigte.

1990 promovierte er am Institut für Tierökologie und Evolution der Russischen Akademie der Wissenschaften mit seiner Arbeit „Ökologie und Geographie der mongolischen Avifauna, ihr Nutzen und Grundlagen des Schutzes“ zum „Dr. sc.“. Auf diese Arbeit berufen sich noch heute alle Ornithologen der Mongolei.

Über die Biologie hinaus engagierte er sich intensiv für den Natur- und Umweltschutz. So war er ein äußerst kompetenter Berater bei der Ausweisung vieler neuer Naturschutzgebiete, so u. a. auch für alle Ramsar-Gebiete, die dem Schutz der seltenen Kranicharten und anderer Vögel der Feuchtgebiete dienen.

Ferner war er Mitglied der Grouse Specialist Group (Waldhuhn-fachgruppe) des „International Union for Conservation of Nature and Natural Resources“ (IUCN), des „Asian Raptor Research and Conservation Network“ und der „Mongolischen Seltenheiten-Kommission“. Wichtige Anteile hat A. BOLD an der Erarbeitung des Jagd- und Naturschutzgesetzes der Mongolei.

Für seine hervorragenden Verdienste auf den Gebieten der Naturforschung und des Naturschutzes erhielt er von der Regierung mehrere Preise und im Jahr 2002 den „Altan Gadas“ (mong. Polarstern), die höchste Auszeichnung der Mongolei.

Über 160 Publikationen zeugen heute von seinem wissenschaftlichen Eifer bzw. war er Co-Autor von 15 bedeutenden Büchern, darunter „Wildtiere der Mongolei“, „Red Data Book of Mongolia“, und das „Verzeichnis der Vögel der Mongolei“. Auch 7 große Verbreitungskarten für die mongolische Fauna gehen auf ihn zurück. Hinzu kam seine Tätigkeit als Hochschullehrer und Mentor für die Arbeiten der Diplomanden und Doktoranden, wobei er auch Aspiranten aus Deutschland und Rußland betreute.

Mit Ayurzana BOLD verlieren wir nicht nur einen guten Freund und großen Wissenschaftler. Er war ein treusorgender Vater und Ehemann. Vielen jungen mongolischen Biologen half er, ihren Weg auf dem Felde der Wissenschaft finden.

W.-D. BUSCHING